

Das Pferd mit offenem Mund und großen Zähnen, Fenster als Rahmen im Raum und Schatten aus Kohle an der Wand. Pferde und Fenster oder Tier und Mensch oder Bewegung und Blick.

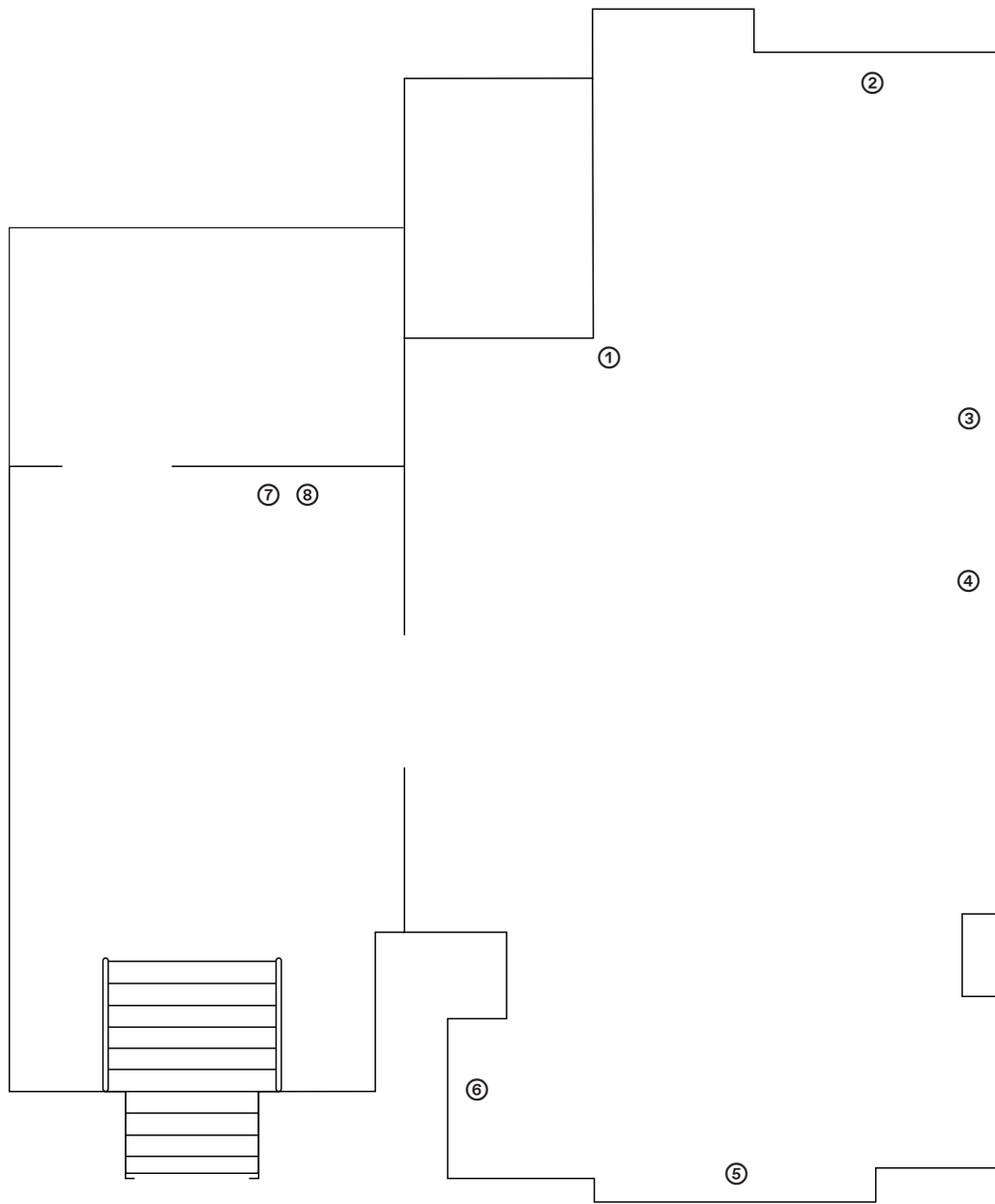
Bei Fatma GÜDÜ verlagert sich diese Dynamik in den Bildraum, obwohl ihre Malereien stets mit der Wahrnehmung eines Ortes und seiner Atmosphäre beginnen. Ohne Vorzeichnung entstehen großformatige Bilder, die über lange Zeiträume hinweg verändert werden. Figuren verschwinden, tauchen wieder auf oder werden übermalt, bis Komposition und Licht stimmen. Oft spiegeln weibliche Figuren Zuneigung und Fürsorge wider. Hände, Blicke und Gesten treten hervor oder lösen sich wieder in der Malerei auf. Die Dargestellten erzählen keine eindeutigen Geschichten; vielmehr tragen sie Zustände in sich, die sich erst in der Wahrnehmung der Betrachter*innen entfalten. Licht, Farbe und Körper treten dabei in immer neue Beziehungen.

Tomoe Hikita zeigt Spiegel, deren reflektierende Oberfläche abgekratzt wurde. Die Kratzer machen den Spiegel zur Scheibe und geben die dahinter liegenden Zeichnungen frei. Sie werden so zu Bildträgern, die in Kombination mit den Zeichnungen gleichzeitig Tiefe und Leichtigkeit vermitteln. Wiederkehrende Motive in Hikitas Praxis sind skulpturale Elemente und Bewegung, die sie durch eine bewusste Materialwahl in ihre Arbeiten integriert und für sich sprechen lässt. Was zunächst leicht oder beinahe naiv erscheint, wird durch die räumliche Setzung stabilisiert und erweitert. Die gezeigten Arbeiten sind keine Einzelstücke, sondern wachsende Konstellationen aus diversen Materialien wie Papier, Kohle oder gefundenen Spiegeln, die den gesamten Raum einbeziehen. Imaginierte Figuren, Gliedmaßen, Pflanzen und andere Wesen verbinden sich zu amorphen Silhouetten. Hikita sucht nach Konstellationen und Verformungen, in denen sich Gefühle von Nähe, Zuneigung und Überschwang ebenso niederschlagen wie Rückzug oder Unbehagen. Dabei entwirft sie Zustände, in denen die Grenzen zwischen Spezies, Geschlecht und Ort durchlässig werden oder ganz verschwinden.

Während das Fenster einen Blick nach außen verspricht, lenkt der Spiegel den Blick zurück. In Hikitas Arbeiten verschränken sich beide. Das Fenster schreibt sich in den Spiegel ein, der Spiegel öffnet sich zur Zeichnung. Zugleich lenkt die verbleibende Spiegelfläche den Blick zurück und macht deutlich, dass jeder Blick auf die Welt immer auch eine Reflexion des eigenen Standpunkts ist. Auch GÜDÜs Malereien operieren mit dieser Durchlässigkeit. Figuren treten hervor und lösen sich wieder auf, während Licht und Bewegung die Körper immer wieder verändern. Wahrnehmung entsteht hier nicht durch die Darstellung einer festen Wirklichkeit, sondern zwischen Bild und Betrachtenden.

Fatma GÜDÜ (*1983) studierte Freie Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg und lebt und arbeitet bei Nürnberg. Sie erhielt den Debütant*innenpreis und wurde 2020 und 2021 mit Auszeichnungen des Kunstpreises der Nürnberger Nachrichten geehrt. Ihre Arbeiten waren zuletzt in Gruppenausstellungen in der Kunstvilla Nürnberg, bei Braunsfelder (Köln) sowie bei Rinde am Rhein (Düsseldorf) zu sehen. Einzelausstellungen zeigte sie unter anderem in der Städtischen Galerie Schwabach, im Galeriehaus Nord (Nürnberg) und in der Galerie mit der blauen Tür (Nürnberg).

Tomoe Hikita (*1985) lebt und arbeitet in Nürnberg. Sie erhielt den Debütant*innenpreis der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg. Ihre Arbeiten wurden unter anderem in der Galerie Oechsner (Nürnberg), bei Hinterconti (Hamburg), im Kunstverein Freiburg sowie im Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft gezeigt. 2025 hatte sie eine Einzelausstellung bei z2o Sara Zanin in Rom sowie ein Stipendium der Abt-Straubinger-Stiftung in Stuttgart.



① Tomoe Hikita
Window Window, 2025
 Fensterrahmen, Kohlezeichnung, Maße variabel

② Fatma GÜDÜ
Untitled, 2026
 Öl auf Leinwand, 140 x 160 cm

③ Tomoe Hikita
Untitled, 2024
 Spiegelglas, Zeichnung, 45 x 60 cm

④ Fatma GÜDÜ
Untitled, 2025
 Öl auf Leinwand, 120 x 100 cm

⑤ Fatma GÜDÜ
Widow Window, 2023
 Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm

⑥ Tomoe Hikita
Untitled, 2026
 Spiegelglas, Zeichnung, 30 x 30 cm

⑦ Fatma GÜDÜ
Untitled, 2024
 Aquarell auf Papier, 21 x 29 cm

⑧ Tomoe Hikita
Untitled, 2026
 Buntstift auf Papier, 19,3 x 13,4 cm